

Kunsthhaus Glarus Kunstschaffen Glarus 11.12.2016–29.01.2017

Esther Angst, Frank Birk, Ruth Blesi, Klaus Born, Ulrich Bruppacher, Angela Caviglia, Mary Derungs, Lisa Eikrann, Karin Faaborg, Oliver Garcia, Hanny Gehring, Frank Jakob Grob, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Nicole Hoesli, Mark Hofstetter, Susan Honegger, Johannes Hoppensack, Andrea Iten, Ruth Jenny-Baruffol, Elsbeth Kuchen, Dafi Kühne, Karri Kuoppala, Muriel Kuoppala, Chris Pierre Labüsch, Leto, Jack Leuzinger

Seit vielen Jahren bietet das Kunsthaus Glarus den Kunstschaaffenden aus der Region die Möglichkeit, zwischen Dezember und Januar ihre Werke in einer unjuriierten Ausstellung zu zeigen. Die diesjährige Ausstellung zeigt Arbeiten von Kunstschaaffenden in der alphabetischen Folge A–L. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die vielfältige Glarner Kunstszone und Einblick in das Schaffen von insgesamt 29 Künstlerinnen und Künstlern.

Im Obergeschoss befindet sich das Werk der Künstlerin Lisa Eikrann (*1983, lebt und arbeitet in Glarus) die mit dem diesjährigen Fokus–Preis ausgezeichnet wird. Die Künstlerin überzeugte mit ihrer begeharen Skulptur *Das Ich* (2016), die eine mehrschichtige Raum– und Körperwahrnehmung zulässt. Die auf den ersten Blick geschlossen wirkende Holzkonstruktion ähnelt von der Rückseite einer Kulissee und kann von der Vorderseite betreten werden. Der konkave Raum bringt den Betrachter in eine Situation der Begegnung des eigenen Körpers mit der Architektur: Das «Ich» dringt etappenweise in einen Raum, der entfernt Ähnlichkeiten mit Zwischenorten wie Fahrstühlen, Korridoren oder Lobbies aufweist und in dem es auf sich selbst zurückgeworfen wird.

Wie die Arbeit von Lisa Eikrann sind auch viele andere Werke spezifisch für Kunstschaffen Glarus entstanden und im Rahmen dieser Ausstellung zum ersten Mal zu sehen. Dafi Kühnes im Foyer präsentiertes Projekt *Neue Nachrichten aus der Druckerei des Kunsthaus Glarus* wird erst im Laufe der Ausstellung vollendet: An sechs Freitagen wird er während den regulären Öffnungszeiten auf einer Buchdruck–Andruckpresse aus den 1960er Jahren ein Plakat drucken, das er jeweils um 17.00 Uhr im Kunsthaus aufhängen wird.

Daten: Freitag, 16.12., 23.12., 30.12., 13.01., 20.01., 27.01.

Fokus–Preis: Urs August Steiner *Super Cool X–1000*

Der Glarner Kunstverein zeichnet alle zwei Jahre eine Position der unjuriierten Kunstschaffen–Ausstellung mit dem Fokus–Preis aus. Der Preisträger/die Preisträgerin erhält die Möglichkeit, im darauffolgenden Jahr seine/ihre Arbeit in einer Einzelpräsentation zu zeigen. Die Fokus–Preis–Ausstellung ist eine wichtige Plattform, um einer herausragenden Glarner Künstlerposition eine Einzelausstellung im Kunsthaus Glarus zu ermöglichen und sie für das regionale und nationale Publikum sichtbar zu machen.

Die neue, spezifisch für den Schneelisaal entstandene Installation *Super Cool X–1000* des Preisträgers Urs August Steiner (*1980 in Uznach, lebt und arbeitet in Zürich) schliesst an eine Serie von räumlichen Arbeiten an, für die der Künstler von popkulturellen Referenzen aus Film und Fernsehserien ausgeht. Die begehare und raumfüllende Architektur umkreist Themen der Zukunftsforschung sowie Visionen aus Mainstream–Science–Fiction–Filmen und inszeniert bühnenhaft die Verheissung vom ewigen Leben. Steiner bezieht sich mit seiner Installation, zu der fünf weitere Wandarbeiten gehören, auf den Blockbuster *Vanilla Sky* (2001) von Cameron Crow gleichermassen wie auf ein Gemälde von Lucas Cranach des Älteren aus dem Jahr 1546. *Super Cool X–1000* ist eine eklektische Stage, in der wissenschaftliche Zukunftsvisionen wie die Kryonik, die menschliches Leben durch Einfrieren konservieren will, auf die mittelalterliche Idee des Jungbrunnen treffen. Um die Brunnenarchitektur ordnen sich kreisrunde Wandbilder aus Epoxyharz, in das abgebrannte Zündschnüre eingeschlossen sind. Damit entwickelt Urs August Steiner eine Serie von «konservierenden» und «eingebrennten» Bildern weiter, die auf Buster Keaton–Filme referieren, in denen das Zünden einer Zündschnur eine filmische Zeitlichkeit schafft,

www.kunsthhausglarus.ch